

Erstaunliche Zeitlosigkeit

Schauspielstudenten der Theaterakademie August Everding spielen im Metropoltheater Wolfgang Borcherts Nachkriegsdrama „Draußen vor der Tür“

Der hinkende Mann im langen Soldatenmantel mit einer gesplitterten Gasmaskenbrille im Gesicht gehört zu den Ikonen des frühen deutschen Nachkriegstheaters. Drei Schauspielstudenten der Theaterakademie August Everding geben dem jungen Unteroffizier Beckmann jetzt im Metropoltheater ein aktualisiertes Erscheinungsbild. Uniformiert in olivgrüne Funktionsjacken und dramatisch durchgeschwitzten T-Shirts erinnern Nora Schulte, Philip Lemke und Philipp Rosenthal auch eher an militante Actionhelden des zeitgenössischen Kinos als an traumatisierte Veteranen des Zweiten Weltkriegs.

Ohne feste Rollenzuschreibung spielen die drei alle Figuren des Stationendramas „Draußen vor der Tür“, das durch ein Hamburg des Jahres 1947 führt: Der Spätheimkehrer ohne Vornamen findet in seiner Heimatstadt Menschen vor, die sich in den Trümmern bereits eingerichtet haben. Er

hat einen Traum, in dem er sich ertränken will, doch die Elbe spuckt ihn wieder aus; er trifft auf ein Mädchen, dessen Mann einst wegen eines Befehls Beckmanns ein Bein verlor. Er sucht seinen Oberst auf, um ihm die „Verantwortung zurückzugeben“. Er versucht, sich als Schauspieler durchzuschlagen, doch der Theaterdirektor, dem er vorspielt, fürchtet sich vor dessen Wahrheit.

Schließlich trifft Beckmann auf Gott, der sich selbstmitleidig beklagt, dass niemand mehr an ihn glaube. Dem Darstellertrio, das sich selbst inszenierte, gelingt eine Auf-führung von erstaunlicher Vitalität.

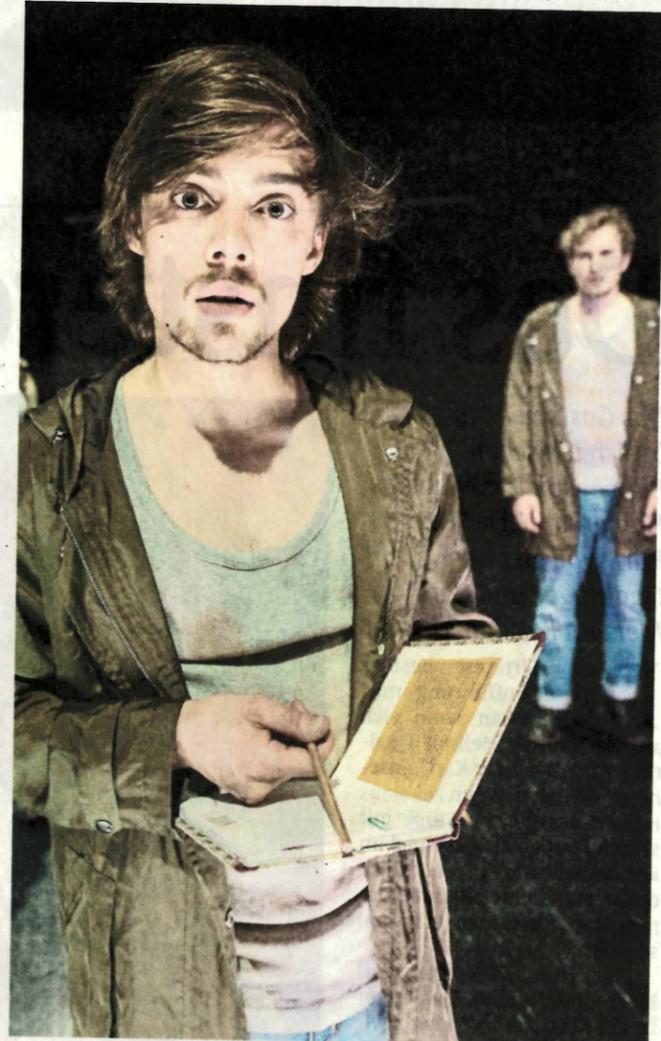
Was Wolfgang Borchert seinerzeit an authentischer Leid-erfahrung und an zorniger Resignation in wuchtigen Expressionismus gehämmert hat, wird hier in nur einer Stunde hoch verdichtet zu einer zeitlosen Anklage einer Jugend im wehrtauglichen Alter. Beckmann erscheint bei Schulte, Lemke und Rosenthal als der Universal Soldier aller Länder, dessen multipel zerrissenes Ego ein leeres Ölfass umtanzt.

Mathias Hejny

Metropoltheater, Floriansmühl-straße 5, wieder am 13., 14. Juli, 8. bis 11. August, 20 Uhr, Karten gibt es unter ☎ 32 19 55 33 und 54 81 81 81 (MünchenTicket)



Nora Schulte schlüpft wie ihre Kollegen in alle Rollen des Stücks.



Philipp Rosenthal und Philip Lemke (hinten).

Foto: Jean-Marc Turmes